

Nach diesem Erlebnis war die Gruppenkohäsion so weit gefestigt, daß auch andere Mitglieder sich trauten, ihre Schwächen und Ängste so zu äußern, daß sie von den anderen akzeptiert wurden.

Fazit

Durch das Projekt wurden zahlreiche Lernerfahrungen im Sinne der oben genannten Ziele möglich. Aus den

Rückmeldungen der Teilnehmer war die Bereitschaft und auch das Bedürfnis festzustellen, ähnliche Erfahrungen fortzusetzen.

Zum Abschluß möchten wir der Europäischen Gemeinschaft, dem Centre Information Jeunesse, dem Service National de la Jeunesse und allen Mitarbeitern von Inter-Actions Faubourgs, die uns bei diesem Projekt zur Seite standen herzlichst danken.

Anläßlich eines privaten Besuches in St. Petersburg hatten die Unterzeichneten Anfang September dieses Jahres die Gelegenheit, einige Institutionen in dieser Stadt zu besuchen. Eine davon war das christliche Mädchenheim "Celena" im Maloochtinskij Prospekt, Haus Nummer 51 in 190 000 St Petersburg, geleitet von *Sinaida Sergejewna Jefimowkaja*.

Dieses Haus ist eine private Einrichtung. Bis vor kurzem lebte Sinaida mit ihren Mädchen in Kellern von Abbruchhäusern. Im Sommer 1992 besetzten sie ein leerstehendes Internatsgebäude und warten auf die Genehmigung des zuständigen Komitees, das Haus rechtmäßig bewohnen zu dürfen.

Die Mädchen kommen aus schwierigen Verhältnissen und haben Erfahrungen von Mißhandlung, sexuellem Mißbrauch, Drogenabhängigkeit und Prostitution. Im Haus Celena haben sie die Gelegenheit, aus diesem Teufelskreis auszubrechen und ein eigenständiges Leben zu führen. Das Haus betreut auch werdende Mütter; zwei der Mädchen waren schwanger, als wir sie besuchten.

Die Mädchen und die wenigen (unentgeltlich arbeitenden) Betreuerinnen leben in extremer Armut. Es fehlt an allem: Möbel, Küchengeräte, Spielzeug, usw. Um die Mädchen zu beschäftigen, ihren handwerklichen Fähigkeiten beizubringen und auch ein kleines Einkommen für das Haus zu besorgen wurde eine Nähstube eingerichtet, die jedoch mit sehr alten und teilweise unbrauchbaren Maschinen eingerichtet ist.

Nach Rücksprache mit dem Vorstand der ANCE beschlossen wir, eine Solidaritätsaktion für dieses Haus zu organisieren. Wir möchten für diese Mädchen folgende Gegenstände sammeln und sie ihnen wenn möglich selbst hinbringen:

Gebrauchte, möglichst einfach zu bedienende Nähmaschinen, Stoffreste und Nähutensilien sowie Küchengeräte (Tafelgeschirr und Kochgeräte)

Kleinere Geldspenden zur Finanzierung des Transportes sind auch erwünscht.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Fernand LIEGEOIS (tél.: 7 65 65) und Robert SOISSON (tél.: 54 73 83 - 294/295) (Bürozeiten).

Geldspenden bitte auf das Konto der ANCE bei der BIL Nr.: 7 150/1515 oder das CCP 2977-67

Robert SOISSON, Monique et Fernand LIEGEOIS